



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2021 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen) Am Hetzles
--

Nummer

4	4	5
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar	7	5	7	8
2. Waldfläche in Hektar	1	7	2	6
3. Bewaldungsprozent	2	3		
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent	0			

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

--
- überwiegend Gemengelage

X

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	X
Bergmischwälder		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	
Hochgebirgswälder	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten			X		X	X	X	
Weitere Mischbaumarten	X			X				X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Der Waldanteil an der Jagdfläche der Hegegemeinschaft Am Hetzles liegt mit 23% deutlich unter dem Landkreisdurchschnitt von 40%.

In der Hegegemeinschaft sind von der Wald funktionsplanung größere Bereiche im östlichen Teil als Wald mit besonderer Bedeutung für die Erholung, das Landschaftsbild und für den Bodenschutz ausgewiesen worden. Im westlichen Teil sind größere Waldflächen als regionaler Klimaschutzwald ausgewiesen.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Der westliche Bereich der Hegegemeinschaft wird von sandigen und tonigen Keuper-Standorten geprägt. Dort werden die Wälder im Wesentlichen von Kiefern dominiert mit geringeren Fichten- und Laubholzanteilen.

Im östlichen Bereich am Albanstieg gibt es laubholzdominierte Bereiche mit meist geringeren Anteilen von Fichten und Kiefern.

Nach dem Bayerischem Standortinformationssystem wird für die **Fichte** 2100 im gesamten Bereich der Hegegemeinschaft ein sehr hohes Anbaurisiko erwartet. Diese Baumart wird dann bestenfalls als Mischbaumart in sehr geringen Anteilen möglich sein.

Bei der **Kiefer** besteht zwar derzeit ein geringes bis sehr geringes Anbaurisiko. Im westlichen Bereich der Hegegemeinschaft wird das Anbaurisiko in 100 Jahren jedoch hoch bis sehr hoch sein.

Bei **Buche** wird das Anbaurisiko am Albanstieg geringfügig zunehmen. Damit wird dort die Buche als führende Baumart nur noch mit hohen Mischbaumanteilen möglich sein.

Währenddessen wird die **Eiche** überwiegend ein sehr geringes Anbaurisiko beibehalten.

Die **Edellaubhölzer** (Bergahorn, Spitzahorn, Vogelkirsche, Elsbeere etc.) werden sich weiterhin mindestens als Mischbaumarten eignen.

Daher ist es aufgrund des Klimawandels wichtig, die Kiefernwälder im Keuperbereich mit Eiche und am Albanstieg Buchenwälder mit Edellaubhölzern und Eiche anzureichern.

10. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild.....	X	Rotwild.....	
	Gamswild.....		Schwarzwild.....	X
	Sonstige			

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Alle in den Altbeständen vorkommenden Laubbaumarten zeigen ein hohes **Verjüngungspotential** und samen sich natürlich an.

In der Höhenstufe bis 20 cm sind Edellaubholz (Ahorn, Esche etc.) mit 32%, Eiche mit 48% sowie das sonstige Laubholz (Hainbuche, Birke, Vogelbeere etc.) mit 10% und Buche mit 3% vertreten. Kiefer, Fichte und Tanne erreichen jeweils 2 bis 4%.

Der **Verbiss im oberen Drittel im Laubholz** hält sich mit 13% gegenüber 2018 (11%) auf gleichem Niveau.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Bei den **Baumartenanteilen** dominiert in dieser Höhenklasse das Edellaubholz mit 36% vor Eiche mit 24%, sonstigem Laubholz (Hainbuche, Birke, Vogelbeere etc.) mit 21% und Buche mit 9%.

Beim **Vergleich** der verschiedenen **Höhenstufen** ist festzustellen, dass der Edellaubholzanteil mit zunehmender Höhe nur geringfügig absinkt. (<20cm 31%, >80cm

23%). Bei der Betrachtung Eiche fällt auf, dass der Eichenanteil in der Schicht unter 20 cm mit 48% erfreulich hoch ist und nach geringeren Werten in den mittleren Höhenklassen ab einer Höhe von 80 cm immerhin 29% beträgt!

Der **Leittriebverbiss** im Laubholz beträgt **19%**.

Damit hat sich der Leittriebverbiss im Laubholz seit 2018 von 12% auf 19% erhöht.

Bei allen Laubholzgruppen zeigt sich die gleiche Tendenz: Der Leittriebverbiss erhöhte sich bei Edellaubholz von 11% auf 20%, bei Eiche von 11% auf 17% und bei Buche von 8% auf 16%.

Fegeschäden spielen keine Rolle.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Aufgrund der geringen Stückzahlen in den einzelnen Baumartengruppen lassen sich für diese Höhenklasse keine gesicherten Aussagen treffen.

Fegeschäden (3%) spielen keine wesentliche Rolle.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden

3	4
---	---

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....

	1
--	---

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen

	4
--	---

Knapp 12% der Aufnahmeflächen waren gezäunt.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustands des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Im westlichen Bereich der Hegegemeinschaft dominiert die Kiefer die vorhandenen Altbestände. Aufgrund des Klimawandels nimmt das Anbaurisiko der Kiefer hier rasch und stark zu. In diesem Bereich wird die Eiche mit gleichbleibend sehr geringen Anbaurisiko die Kiefer ersetzen müssen. Am Albanstieg sind Buchenwälder mit einem hohen Mischbaumanteil aus Edellaubholz und Eiche anzustreben.

Alle in den Altbeständen vorkommenden Baumarten saamen sich an, und zwar Eiche mit 48%, Edellaubholz mit 32% sowie sonstiges Laubholz mit 10% und Buche mit 3%.

Der **Leittriebverbiss** im Laubholz in der Höhenklasse 20 cm bis maximale Verbisshöhe ist seit der letzten Aufnahme 2018 von 12% auf 19% gestiegen.

Diese Tendenz zeigt sich bei allen Laubholzgruppen.

Erfreulich ist der hohe Anteil klimatoleranter Baumarten in der Höhenstufe bis 20 cm (Eiche 48%, Edellaubholz 32%, zusammen 80%). Ebenso erfreulich ist, dass die Entmischungstendenz bei diesen Baumartengruppen verglichen mit der Aufnahme von 2018 (insbesondere bei der Eiche!) geringer ausfällt.

Auch wenn der Leittriebverbiss im Laubholz gegenüber 2018 zugenommen hat, bleiben in der Höhenklasse über 80 cm immerhin 52% Eichen- und Edellaubholz-Pflanzen übrig.

Deshalb wird die **Verbissbelastung** insgesamt als **tragbar** eingestuft.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Es wird empfohlen, in der kommenden Drei-Jahres-Abschussplanperiode den **Rehwildabschuss** in der Hegegemeinschaft Am Hetzles **beizubehalten**.

In Jagdrevieren, für die die Revierweise Aussage eine zu hohe Verbissbelastung feststellt, sollte jedoch der Abschuss gegenüber dem Ist-Abschuss der laufenden Periode erhöht werden. Dabei soll der künftige Soll-Abschuss zumindest gleich hoch wie der bisherige Sollabschuss sein

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig.....
 tragbar
 zu hoch
 deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....
 senken.....
 beibehalten.....
 erhöhen.....
 deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Scheßlitz, 26.08.2021	Unterschrift
-------------------------------------	--------------

FD Michael Kreppel
 Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“